

Der Besselschaffter

Ante- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verantwortung, Druck und Verlag von G. H. Sallert (Ehemaliger Nagold).

erschient an jedem Montag
des Beschlusses nehmen
sollte. Postämtern
ab Postboten entgegen.

Bezugspreis
monatlich 4 1.80
einzel. Lieferungen,
einw. Nr. 10 Goldstücke,
sonstige f. Anzeigen:
Die einseitige Seite auf
gewöhnlicher Größe ober
oben Raum 12 Gold-
stücke, Resten 86
Goldstücke, Familien-
auf 10 Goldstücke. Bei
regelmäßiger Bestellung und
Kontanten ist der Rabatt
bestimmig.

Bestellte Bestung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind gegen aus-
besonderem Erfolg.

Der Verlag erwirbt alle
Rechte an dem Besselschaffter,
so wie an dem Besselschaffter
Ante- und Anzeigebblatt für
den Oberamtsbezirk Nagold
und dessen Beilage „Unsere
Heimat“ und „Feierstunden“
in allen von dem Verlag
ausgegebenen und zu
verfügbaren Orten auf
Antrag des Verlegers.

Telegraphische Adresse:
Besselschaffter Nagold.
Postfachnummer:
Stuttgart 5118.

Nr. 251

Geegründet 1826.

Freitag den 24. Oktober 1924

Preis pro Nummer 20.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Der bayerische Landtag wurde am Donnerstag eröffnet. Im Saal und auf den Tribünen waren Kriminalbeamte verteilt, wogegen die Kommunisten Einspruch erhoben.

Der Senat in Bremen, der für den Schulzoll eingetreten war, ist nach einer Mißtrauensabstimmung der Bürgerschaft (Bürgerhaushalt) zurückgetreten.

Die Anstöße aus der demokratischen Partei dauern fort. Neuwies haben Abg. Dietrich-Boden, Graf Bernstorff, Prof. Waller Götz und andere ihren Austritt erklärt.

Die kirchlichen Heberesse des Papstes Leo XIII. sind ohne Begriffe von St. Peter nach der Kirche San Giovanni in Laterano überführt worden.

Der Gouverneur von Paris hat eine geplante Verharmung der Offiziere der Garnison, in der Gefährdungsgeschichte geordert werden sollten, verboten. In der Geschichte des französischen Heeres würde dies die erste derartige Verharmung. Die Regierung werde sich mit der Schicksalsfrage beschäftigen.

Die Regierung Mac Donalds hat den Offizieren und Mannschaften der Flotte jede Befehlsgewalt an den Waffen verboten. Die „Daily Mail“ erhebt Einspruch gegen diesen Eingriff in die persönliche Freiheit, der in England unerhört ist.

Ein Wort zur Erinnerung an die Errichtung der Rentenbank.

In diesem Monat ist ein wichtiger Geburtstag unseres Volkes fast garlos an uns vorübergegangen. Es ist der Erinnerungstag einer Gründung, die unser Vaterland vor dem völligen Untergang bewahrt hat: der Tag der Errichtung der Rentenbank am 15. Oktober.

Vor einem Jahre stand die deutsche Wirtschaft infolge der hemmungslosen Geldentwertung vor dem Zusammenbruch. Damit waren die weitesten Kreise unseres Volkes unaussprechlich der Verzweiflung preisgegeben. Aus konnte nichts anderes retten, als die Schaffung eines neuen, brauchbaren, real fundierten Zahlungsmittels, das unabhängig von nicht vorhandenen Goldes und unabhängig von ausländischer Hilfe sein mußte. Durch viele Einschränkungen waren ganz neue Lösungen der schwebenden Frage geboten. Heißerlich fand den rettenden Ausweg in seinen bis ins Kleinste sorgsam durchdachten Darlegungen über die Schaffung der Rentenbank. Die neue Währung gründete sich auf den Wert des wichtigsten lebensnotwendigen Erzeugnisses, das uns im eigenen Lande in genügender Menge zur Verfügung steht und fortgesetzt neu produziert wird. Diese wesentlichen Punkte des Heilschaffendsten Gesetzentwurfes vom 21. August 1923 bildeten den Kern der Rentenbankverordnung vom 15. Oktober 1923. Diese für unser Volksschicksal entscheidende Schöpfung ist eins der unvergänglichen Verdienste des großen Toten. — Um die technische Durchführung der Entwürfe, die Einführung und die Stabilisierung der Rentenbank machte sich danach Dr. Schacht verdient.

Wir alle stehen noch so stark unter dem Eindruck der überstandenen Inflationszeit und ihrer Leiden, daß es sich erübrigt, darüber zu reden. Was jene Zeit an Kulturwerten zerstört und unterbunden hat, zumal durch die ungeheure Schwächung des Mittelstandes und die Proletarisierung der geistigen Arbeiter, ist nicht zu erweisen. Die Rentenbank wurde von dem erlösenden Aufatmen eines ganzen gequälten Volkes begrüßt. Unsere höchsten Gesetze aber bewährte sie vor der drohenden Einführung des Franken. — und auch das soll unversehrt sein!

Bern. M. Meckis.

Neue Nachrichten

Aus dem Parteileben

Berlin, 23. Okt. Ein Teil der Deutschnationalen Volkspartei wünscht, daß Hergt die Parteiführung über die Zeit des Wahlkampfes beibehalte, ein anderer Teil für die Führerschaft Terpig. Die Versammlung der Landesvorstände, die am Sonntag in Berlin stattfindet, wird die Entscheidung treffen.

Großadmiral v. Tirpitz wird wieder als deutschnationaler Kandidat im Wahlkreis Südbayern aufgestellt.

Der Wahlaufruf der Vaterländischen Verbände schließt mit der Aufforderung: Wie wieder Sozialdemokratie!

Heute früh fand eine Beratung der bisherigen demokratischen Fraktion statt. Wie verkundet, wird auch der bisherige Abgeordnete Schmidhans aus der Partei ausgetreten.

Reichsministerialrät Gehler, bisher demokratischer Reichstagsabgeordneter, wird für den neuen Reichstag kein Mandat übernehmen. Gehler war entschieden für die Regierungserweiterung nach rechts eingetreten.

Kommunistische Verhaftungen

Berlin, 23. Okt. Gegen neun Führer kommunistischer Betriebsräteverbände in Berlin wurde im Auftrag des Staatsgerichtshofs ein Verfahren eingeleitet wegen Veranlassung von militärischen Geländebestimmungen in Berlin-Köpenick am den letzten Sonntagen. Die Urhebungen wurden von den Betriebsräten ausdrücklich als Vorbereitungen zum Bürgerkrieg bezeichnet.

In Bremen wurde der kommunistische Reichstagsabgeordnete Eppstein verhaftet.

Räumungen

Mainz, 23. Okt. Hanns meldet, daß, nachdem die Städte Kaiserslautern, Rammstein, Neunkirchen, Badstube und Lindburg auf rechtsrheinischen Geländebestimmungen in Berlin-Köpenick am den letzten Sonntagen, wurde die 40. Division, die am Rhein stand, nach Frankreich zurückgezogen und durch die 38. Division ersetzt, die aus dem Ruhegebiet genommen wurde.

Offen, 23. Okt. Die Franzosen werden die Zechen Viktor, Edern und König Ludwig am 27. Oktober, nachts 12 Uhr, also erst in der letzten Minute der vom Damesplan gegebenen Frist räumen. Die Zechenverwaltungen werden den Betrieb am 28. oder 30. Oktober wieder aufnehmen, aber wegen der schlechten Geschäftslage mit vermindertem Beleggrad, während die Franzosen für ihre Rechnung bei stark erhöhtem Beleggrad wahren Reibbau betrieben hatten.

Vom bayerischen Staatshaushalt

München, 23. Okt. Nach dem dem Landtag vorgelegten Staatshaushaltplan gleicht der Staatshaushalt in Einnahmen und Ausgaben für 1924 im ordentlichen Teil aus mit rund 344 Millionen Goldmark, im außerordentlichen mit 16,79 Millionen, für 1925 mit rund 562 bzw. 3,46 Millionen.

Staatsbankrott in Frankreich

Paris, 23. Okt. Nach dem „Journal“ soll Finanzminister Clement eine Aufnahme des Vermögensstands Frankreichs machen, um über das Finanzgebahren der dem Ministerium vorangegangenen Regierungen Aufklärung geben zu können.

Die französische Botschaft beim Vatikan abgelehnt

Paris, 23. Okt. Der Finanzausschuß der Kammer hat die von den Rechtsparisien beantragten Mittel für die französische Botschaft beim Vatikan mit 20 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Die Zerstörung der Luftschiffhallen

London, 23. Okt. In einer Unterredung mit dem Vertreter der deutschfeindlichen „Morning Post“ sagte der Unterstaatssekretär für die englische Luftschiffahrt, Genat, es sei kein Zweifel, daß Deutschland die Zeppelinhallen in Friedrichshafen zerstören müsse, allerdings sei dafür kein bestimmter Zeitpunkt festgelegt. Es sei zu befürchten, daß, selbst wenn die Reichsregierung zustimmte, die Arbeiter den Befehl nicht ausführen würden. In diesem Fall würde sofort diplomatisch eingeschritten werden. Deutschland habe nach dem Krieg nicht weniger als 70 Hallen gehabt, von denen einige noch bestehen. Jedenfalls werde Frankreich auf dem sofortigen Abbau bestehen, auch wenn die Reichsregierung vortragen wollte, daß die Hallen in Friedrichshafen unentbehrlich seien für den Luftschiffdienst, den England nach Ägypten und Indien einzuführen beabsichtige.

Soll ich — soll ich nicht?

Paris, 23. Okt. Der „Newport Herald“ berichtet, die amerikanische Regierung wolle nicht amtlich für die Erhaltung der Zeppelinwerft in Friedrichshafen eintreten. Sie werde zunächst über die öffentliche Meinung in Amerika sich unterrichten und dann vielleicht halbamtlich den deutschen Standpunkt unterstützen. Im amerikanischen Flugdienst und im Heer sei die Meinung darüber geteilt.

Die Hauptursache des Weltkriegs

Newport, 23. Okt. Der britische Botschafter in Washington, Sir George Howard, sagte in einer Rede in Newport, der Wettbewerb um die Konzessionen (z. B. die Ausbeutung der mesopotamischen Erdölquellen durch Deutschland, die der türkische Sultan gestoppt hatte, von England und Amerika aber hintertrieben wurde, d. Sch.) sei eine Hauptursache des Weltkriegs gewesen. Die Regierungen sollten festlegen, daß in unentwickelten oder mangelnd entwickelten Ländern keine Konzessionen an bevorzugte Fremde erteilt werden dürfen, sondern die Politik der „offenen Tür“ befolgt werden müsse. Die Nationen sollten auf einer Konferenz sich verständigen, Bestimmungen einzelner Nationen in auswärtigen Ländern sich Konzessionen zu führen, nicht zu unterstützen. — Die „Konzessionswähler“ sind bekanntlich gerade die englischen und amerikanischen Kapitalisten.

Kritik gegen das Verfallers Diktat

Kopenhagen, 23. Okt. Der frühere italienische Ministerpräsident Ritti führte in einem Vortrag, den er im Studentenverein zu Kopenhagen gehalten hat, u. a. aus: „Der Verfallers Artikel 231, der die Verantwortung für den europäischen Krieg ausschließlich Deutschland und dessen Verbündeten zuschreibt, hat keine Bedeutung, weil es eine Erklärung ist, die von den Siegern gemacht ist. Heute hat das ganze Europa, selbst nach der Entlassung der Besiegten, eine Million Männer mehr unter den Waffen als 1913, und gibt drei Milliarden Franken mehr aus als damals, d. h., daß die Sieger kein Vertrauen in die Ergebnisse der Besiegten setzen. Der Krieg wird fortgesetzt, selbst nach und vielleicht infolge der Verträge. — Die Krise der kriegführenden Mächte hat sich selbst bis auf die entferntesten neutralen Länder erstreckt. Das verminderte Kaufvermögen der Besiegten hat den ganzen Handel des Erdballs gelähmt. Der Damesplan ist die Verneinung dessen, was man verhandelt hatte. Man behält den ganzen Mechanismus der Zerstückelung bei und spricht vom Frieden.“

Zur Moskauer Frage

Konstantinopel, 23. Okt. Frede Bey und die übrigen türkischen Vertreter, die an der Sitzung des Völkerbundes über den Moskauer Streit teilnehmen, sind von Konstantinopel abgereist. Da beide Botschafter der Nationalversammlung der Ordnung angehören, ist die Tagung der Nationalversammlung unterbrochen worden.

Das kommt davon!

Einige Zeitungen in Deutschland hatten es fertig gebracht, Gerüchte zu verbreiten, als ob die „Heilstrahlen“, die rätselhafteste Krankheit, die seit einiger Zeit am Frischen Golf in Ostpreußen und nun auch in der Danziger Gegend auftritt, giftigen Gales zuzuschreiben sei. Die im geheimen in Deutschland hergestellt werden. Diese Zeitungsgerüchte geben dem Pariser „Journal“ Veranlassung, anstehend halbamtlich folgende Fragen an die Reichsregierung zu stellen:

1. Ist es wahr, daß bei den großen Manövern jede Kompanie über 14 Offiziere und 16 Aspiranten verfüge, die alle mit Handkubben, Revolvern und mit einem leichten Fernrohr ausgerüstet waren, die im deutschen Heer den Offizieren vorbehalten sind?
2. Ist es wahr, daß in dem gleichen Manöver elektrische Apparate für die Zerstörung von Tanks verwendet wurden?
3. Ist es wahr, daß ein Teil der bolschewistischen Flotte, die zur Hälfte sich aus Torpedobooten und Unterbooten zusammensetzte, an den Manövern der deutschen Flotte im nördlichen Teil der Ostsee im letzten Monat teilgenommen haben?
4. Ist es wahr, daß die Kruppwerke sich nicht nur weigern, die besonderen Anlagen zu zerstören, in denen die „Dicke Beria“ Geschütze hergestellt wurden, sondern daß sie seit einiger Zeit schwere Kanonen mit Kaliber 305 und 340 Millimeter bauen?
5. Ist es wahr, daß die Kruppwerke auf die Aufforderung, sich zu verantworten, grantwortet haben, daß die deutsche Regierung sie ausdrücklich ermächtigt habe, die Kanonen zu bauen?
6. Ist es wahr, daß man im Artilleriefeld Weppen Kanonenschäfte gelunden habe, die in kürzester Zeit in besondere Schäfte für große Geschütze umgewandelt werden können, was im Widerspruch zu dem Verfallers Vertrag steht?
7. Ist es wahr, daß die deutschen Verbindungsbeamten der Wiltation der Schiffsbauerei in Elbing den Verbindungsbeamten sich widersetzt haben.

Die in die Form von Fragen gekleideten Anklagen sind zweifellos unwahr. Das Betrübenste ist, daß es in Deutschland Zeitungen gibt, die sich nicht scheuen, durch Verbreitung von „Gerüchten“ das Reich immer wieder in gefährliche Reibungen mit dem feindlichen Ausland zu bringen.

Württemberg

Stuttgart, 23. Okt. Vom Landtag. Wie wir erfahren, sind für die wichtigsten Kapitel des Staatshaushaltsplans im Finanzausschuß und im Landtag als Hauptberichterstattung aufgestellt: für die Kulturverwaltung die Abgeordneten Dr. Beismäcker, Wiber und Strödel, für die Justizverwaltung Abg. Boel, für die Verwaltung des Innern Abg. Dr. Schermann, Arbeits- und Ernährungsministerium Abg. Pfleger, Finanzverwaltung vfm. Abg. Scheel, für Heft I und II Landtag vfm. Abg. Karl Müller.

Protest der Kommunisten. Die kommunistische Fraktion hat bei dem Staats- und Landtagspräsidenten eine Erklärung abgegeben, in der sie Einspruch dagegen erhebt, daß Verhandlungen, die vorgelesen dem Landtag Mündlich übergeben müßten, in das Verhandlungsprotokoll nicht eingeschrieben wurden. Staatspräsident Bayle hat die verlangte Zustimmung dieser Erklärung im Plenum abgelehnt.

meine 25-60, 60-70, 70-80, 80-90, 90-100, 100-110, 110-120, 120-130, 130-140, 140-150, 150-160, 160-170, 170-180, 180-190, 190-200, 200-210, 210-220, 220-230, 230-240, 240-250, 250-260, 260-270, 270-280, 280-290, 290-300, 300-310, 310-320, 320-330, 330-340, 340-350, 350-360, 360-370, 370-380, 380-390, 390-400, 400-410, 410-420, 420-430, 430-440, 440-450, 450-460, 460-470, 470-480, 480-490, 490-500, 500-510, 510-520, 520-530, 530-540, 540-550, 550-560, 560-570, 570-580, 580-590, 590-600, 600-610, 610-620, 620-630, 630-640, 640-650, 650-660, 660-670, 670-680, 680-690, 690-700, 700-710, 710-720, 720-730, 730-740, 740-750, 750-760, 760-770, 770-780, 780-790, 790-800, 800-810, 810-820, 820-830, 830-840, 840-850, 850-860, 860-870, 870-880, 880-890, 890-900, 900-910, 910-920, 920-930, 930-940, 940-950, 950-960, 960-970, 970-980, 980-990, 990-1000, 1000-1010, 1010-1020, 1020-1030, 1030-1040, 1040-1050, 1050-1060, 1060-1070, 1070-1080, 1080-1090, 1090-1100, 1100-1110, 1110-1120, 1120-1130, 1130-1140, 1140-1150, 1150-1160, 1160-1170, 1170-1180, 1180-1190, 1190-1200, 1200-1210, 1210-1220, 1220-1230, 1230-1240, 1240-1250, 1250-1260, 1260-1270, 1270-1280, 1280-1290, 1290-1300, 1300-1310, 1310-1320, 1320-1330, 1330-1340, 1340-1350, 1350-1360, 1360-1370, 1370-1380, 1380-1390, 1390-1400, 1400-1410, 1410-1420, 1420-1430, 1430-1440, 1440-1450, 1450-1460, 1460-1470, 1470-1480, 1480-1490, 1490-1500, 1500-1510, 1510-1520, 1520-1530, 1530-1540, 1540-1550, 1550-1560, 1560-1570, 1570-1580, 1580-1590, 1590-1600, 1600-1610, 1610-1620, 1620-1630, 1630-1640, 1640-1650, 1650-1660, 1660-1670, 1670-1680, 1680-1690, 1690-1700, 1700-1710, 1710-1720, 1720-1730, 1730-1740, 1740-1750, 1750-1760, 1760-1770, 1770-1780, 1780-1790, 1790-1800, 1800-1810, 1810-1820, 1820-1830, 1830-1840, 1840-1850, 1850-1860, 1860-1870, 1870-1880, 1880-1890, 1890-1900, 1900-1910, 1910-1920, 1920-1930, 1930-1940, 1940-1950, 1950-1960, 1960-1970, 1970-1980, 1980-1990, 1990-2000, 2000-2010, 2010-2020, 2020-2030, 2030-2040, 2040-2050, 2050-2060, 2060-2070, 2070-2080, 2080-2090, 2090-2100, 2100-2110, 2110-2120, 2120-2130, 2130-2140, 2140-2150, 2150-2160, 2160-2170, 2170-2180, 2180-2190, 2190-2200, 2200-2210, 2210-2220, 2220-2230, 2230-2240, 2240-2250, 2250-2260, 2260-2270, 2270-2280, 2280-2290, 2290-2300, 2300-2310, 2310-2320, 2320-2330, 2330-2340, 2340-2350, 2350-2360, 2360-2370, 2370-2380, 2380-2390, 2390-2400, 2400-2410, 2410-2420, 2420-2430, 2430-2440, 2440-2450, 2450-2460, 2460-2470, 2470-2480, 2480-2490, 2490-2500, 2500-2510, 2510-2520, 2520-2530, 2530-2540, 2540-2550, 2550-2560, 2560-2570, 2570-2580, 2580-2590, 2590-2600, 2600-2610, 2610-2620, 2620-2630, 2630-2640, 2640-2650, 2650-2660, 2660-2670, 2670-2680, 2680-2690, 2690-2700, 2700-2710, 2710-2720, 2720-2730, 2730-2740, 2740-2750, 2750-2760, 2760-2770, 2770-2780, 2780-2790, 2790-2800, 2800-2810, 2810-2820, 2820-2830, 2830-2840, 2840-2850, 2850-2860, 2860-2870, 2870-2880, 2880-2890, 2890-2900, 2900-2910, 2910-2920, 2920-2930, 2930-2940, 2940-2950, 2950-2960, 2960-2970, 2970-2980, 2980-2990, 2990-3000, 3000-3010, 3010-3020, 3020-3030, 3030-3040, 3040-3050, 3050-3060, 3060-3070, 3070-3080, 3080-3090, 3090-3100, 3100-3110, 3110-3120, 3120-3130, 3130-3140, 3140-3150, 3150-3160, 3160-3170, 3170-3180, 3180-3190, 3190-3200, 3200-3210, 3210-3220, 3220-3230, 3230-3240, 3240-3250, 3250-3260, 3260-3270, 3270-3280, 3280-3290, 3290-3300, 3300-3310, 3310-3320, 3320-3330, 3330-3340, 3340-3350, 3350-3360, 3360-3370, 3370-3380, 3380-3390, 3390-3400, 3400-3410, 3410-3420, 3420-3430, 3430-3440, 3440-3450, 3450-3460, 3460-3470, 3470-3480, 3480-3490, 3490-3500, 3500-3510, 3510-3520, 3520-3530, 3530-3540, 3540-3550, 3550-3560, 3560-3570, 3570-3580, 3580-3590, 3590-3600, 3600-3610, 3610-3620, 3620-3630, 3630-3640, 3640-3650, 3650-3660, 3660-3670, 3670-3680, 3680-3690, 3690-3700, 3700-3710, 3710-3720, 3720-3730, 3730-3740, 3740-3750, 3750-3760, 3760-3770, 3770-3780, 3780-3790, 3790-3800, 3800-3810, 3810-3820, 3820-3830, 3830-3840, 3840-3850, 3850-3860, 3860-3870, 3870-3880, 3880-3890, 3890-3900, 3900-3910, 3910-3920, 3920-3930, 3930-3940, 3940-3950, 3950-3960, 3960-3970, 3970-3980, 3980-3990, 3990-4000, 4000-4010, 4010-4020, 4020-4030, 4030-4040, 4040-4050, 4050-4060, 4060-4070, 4070-4080, 4080-4090, 4090-4100, 4100-4110, 4110-4120, 4120-4130, 4130-4140, 4140-4150, 4150-4160, 4160-4170, 4170-4180, 4180-4190, 4190-4200, 4200-4210, 4210-4220, 4220-4230, 4230-4240, 4240-4250, 4250-4260, 4260-4270, 4270-4280, 4280-4290, 4290-4300, 4300-4310, 4310-4320, 4320-4330, 4330-4340, 4340-4350, 4350-4360, 4360-4370, 4370-4380, 4380-4390, 4390-4400, 4400-4410, 4410-4420, 4420-4430, 4430-4440, 4440-4450, 4450-4460, 4460-4470, 4470-4480, 4480-4490, 4490-4500, 4500-4510, 4510-4520, 4520-4530, 4530-4540, 4540-4550, 4550-4560, 4560-4570, 4570-4580, 4580-4590, 4590-4600, 4600-4610, 4610-4620, 4620-4630, 4630-4640, 4640-4650, 4650-4660, 4660-4670, 4670-4680, 4680-4690, 4690-4700, 4700-4710, 4710-4720, 4720-4730, 4730-4740, 4740-4750, 4750-4760, 4760-4770, 4770-4780, 4780-4790, 4790-4800, 4800-4810, 4810-4820, 4820-4830, 4830-4840, 4840-4850, 4850-4860, 4860-4870, 4870-4880, 4880-4890, 4890-4900, 4900-4910, 4910-4920, 4920-4930, 4930-4940, 4940-4950, 4950-4960, 4960-4970, 4970-4980, 4980-4990, 4990-5000, 5000-5010, 5010-5020, 5020-5030, 5030-5040, 5040-5050, 5050-5060, 5060-5070, 5070-5080, 5080-5090, 5090-5100, 5100-5110, 5110-5120, 5120-5130, 5130-5140, 5140-5150, 5150-5160, 5160-5170, 5170-5180, 5180-5190, 5190-5200, 5200-5210, 5210-5220, 5220-5230, 5230-5240, 5240-5250, 5250-5260, 5260-5270, 5270-5280, 5280-5290, 5290-5300, 5300-5310, 5310-5320, 5320-5330, 5330-5340, 5340-5350, 5350-5360, 5360-5370, 5370-5380, 5380-5390, 5390-5400, 5400-5410, 5410-5420, 5420-5430, 5430-5440, 5440-5450, 5450-5460, 5460-5470, 5470-5480, 5480-5490, 5490-5500, 5500-5510, 5510-5520, 5520-5530, 5530-5540, 5540-5550, 5550-5560, 5560-5570, 5570-5580, 5580-5590, 5590-5600, 5600-5610, 5610-5620, 5620-5630, 5630-5640, 5640-5650, 5650-5660, 5660-5670, 5670-5680, 5680-5690, 5690-5700, 5700-5710, 5710-5720, 5720-5730, 5730-5740, 5740-5750, 5750-5760, 5760-5770, 5770-5780, 5780-5790, 5790-5800, 5800-5810, 5810-5820, 5820-5830, 5830-5840, 5840-5850, 5850-5860, 5860-5870, 5870-5880, 5880-5890, 5890-5900, 5900-5910, 5910-5920, 5920-5930, 5930-5940, 5940-5950, 5950-5960, 5960-5970, 5970-5980, 5980-5990, 5990-6000, 6000-6010, 6010-6020, 6020-6030, 6030-6040, 6040-6050, 6050-6060, 6060-6070, 6070-6080, 6080-6090, 6090-6100, 6100-6110, 6110-6120, 6120-6130, 6130-6140, 6140-6150, 6150-6160, 6160-6170, 6170-6180, 6180-6190, 6190-6200, 6200-6210, 6210-6220, 6220-6230, 6230-6240, 6240-6250, 6250-6260, 6260-6270, 6270-6280, 6280-6290,

Eine Falschmeldung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Eine Stuttgarter Zeitung verbreitet die Nachricht, daß Präsident Baillie beabsichtige, die Verwaltungsreform mit einer Titeländerung einzuführen, indem er die Oberamtmänner nach preussischen Vorbild in „Landräte“ umtaufen wolle. Dies entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Es handelt sich vielmehr um eine der vielen gegen die Regierung verbreiteten Schwindelnachrichten.

Ernennungen. Zum Vorstand der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg wurde der bisherige Vorwieser Dr. Kramer, und zum Vorstand der landw. Winterschule in Kirchheim u. T. Landwirtschaftsinspektor Hieber in Weinsberg je mit dem Titel Deconomierat ernannt.

Beleidigungsprozeß. Wegen Beleidigung der Gerechtigkeit durch einen Artikel in der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ wurde deren Redakteur Duesch zu einer Geldstrafe von 400 Mark oder 40 Tage Haft verurteilt.

Bibliothek des Landesgewerbevereins. Die Bibliothek des Württ. Landesgewerbevereins hat in letzter Zeit ihren Zeitschriftenbestand ganz wesentlich bereichert. Durch größere Beschenke ist es ihr möglich geworden, die wichtigsten ausländischen technischen und kunstgewerblichen Zeitschriften zu beziehen.

Stuttgart als Tagungsort. Im kommenden Jahr ist Stuttgart wieder für eine größere Zahl von Tagungen, Ausstellungen und künstlerischen Veranstaltungen in Aussicht genommen und teilweise schon fest bestimmt. Um zu vermeiden, daß Schwierigkeiten wegen der Lokalfrage und wegen Anwesenheit der Teilnehmer entstehen, bittet das städtische Nachrichtenamt um Anmeldung aller Tagungen vor Festlegung der Termine.

Württ. Landtag.

Die Hauptansprache zum Staatshaushalt Stuttgart, 22. Oktober.

Zum Staatshaushaltplan ergriß in der Nachmittags-Sitzung Abg. Pflüger (Soz.) das Wort. Der Staatspräsident habe eine außerordentliche Wandlungsfähigkeit bewiesen. Durch die Reichstagsauflösung sei das deutsche Volk vor der Aufzählung der Diktatur des Kapitals bewahrt worden. Vom Staatspräsidenten wisse man noch nicht, ob er aus Überzeugung oder aus Berechnung für den Dawesplan gestimmt habe. Die Deutsche Volkspartei sei auf dem besten Weg, wieder die „Fraktion Drehscheibe“ zu werden. Interessant wäre es, zu erfahren, wie die Instruktionen der Württ. Regierung bezüglich des deutsch-spanischen Handelsvertrags gestaltet haben. (Zuruf des Staatspräsidenten: Die Pressenotizen darüber sind aufgelegter Schwindel.) Die Reform der Bezirksverwaltung müsse baldigt in Angriff genommen werden. Seine Partei werde verlangen, daß wie im letzten Jahr Mittel für Betriebszwecke ausgegeben werden. Für die Entlastung des Gefandten Hildenbrand fehle die rechtliche Grundlage. Die Verfassungsfeier sei von der Regierung eher gehindert als gefördert worden. In der Polizeiverwaltung gehe immer noch nicht gleiches Recht für alle. Vertrauen zur Justiz könne angesichts der Urteile gegen die Arbeiter nicht aufkommen. Es sei zu erwägen, ob der Württ. Landtag einer Kammer sich unterwerfe. Die Wahlparole seiner Partei gehe für Freiheit, Republik, Arbeit und Brot, gegen Ausbeutung, Bürgerblock und für freie Bahn dem Sozialismus. (Söhnliche Hurraufe rechts.)

Abg. Karl Müller (Komm.) legt Vermutung dagegen ein, daß Polizei sich im Landtag befindet und daß vom Präsidenten die Tribünenorten der kommunistischen Abgeordneten eingehalten wurden. Als der Redner erklärte, der Landtag sei eine brutale Polizeianstalt, erhielt er einen Deutungsruf. Die politischen Belangen müssen freigegeben werden; der Reichstagsauflösung sei wieder einzufließen und der Beweissarbeit bei den Erwerbslosen ein Ende zu machen. Der Staatspräsident sei eine brutale Quisling gegen die Arbeiterschaft. (Zweiter Deutungsruf.) Alle gegenrevolutionären Organisationen, auch die Reichswehr und die Schutzpolizei, sowie das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold (Protestrufe bei den Sozialdemokraten und Demokraten) müssen aufgehoben, dagegen die organisierte Arbeiterschaft bewahrt werden. Justiz und Polizei treiben Schindluder mit dem Geld der Steuerzahler. In welchem Josed werde denn Schloß Reichenstein umgebaut? Soll dort tatsächlich das Staatsministerium untergebracht werden? Wer bezahle den dem Staatspräsidenten beigegebenen Polizeikommissar?

Stuttgart, 23. Oktober.

In der heute fortgesetzten Beratung des Staatspräsidenten Baillie gegen die Regierung gerichteten Angriffe zurück. Es ist kein Widerspruch, wenn man für eine gewisse Richtung der Politik kämpft, aber im Augenblick der Entscheidung der Dinge nimmt, wie sie sind. Daher ist der Vorwurf der Wandlungsfähigkeit unangebracht. Bei der ersten Kabinetsbesprechung habe ich gegen die Reichsregierung ziemlich scharfe Opposition gemacht, bei der zweiten hatte das keinen Sinn mehr, denn es ging nicht mehr so sehr um den Londoner Pakt als um die Macht des Jammers. Wäre der Londoner Vertrag abgelehnt worden, so wäre ein zweites nie mehr zustande gekommen und darauf hätten die Kommunisten nur gewartet. Die Reichstagsauflösung ist ein Unglück. Das parlamentarische System wird am meisten von denen untergraben, die es eingeführt haben. Nicht der Reichstag hätte aufgelöst, sondern der Reichspräsident neu gewählt werden sollen. Hoffentlich bringt die Kammer eine Besserung unserer außenpolitischen Lage. Bei den Dawesgesetzen sollte die Berliner Gefandtschaft zustimmen, auch dem Eisenbahngesetz, diesem jedoch mit einer Rechtsverweigerung bezüglich der Rechte Württembergs aus dem Staatsvertrag mit dem Reich. Wir hatten vor, die Württ. Eisenbahn in vollem Wert anzuerkennen, falls wir vom Reich für unsere Eisenbahnen den entsprechenden Gegenwert erhalten. Wapern kleidete keine Rechtsverweigerung in die schärfere Form der Stimmenthaltung und so instruierte ich unseren Gefandten, sich gleichfalls der Stimme zu enthalten, falls die Annahme des Vertrags nicht zumöglich gemacht werde. Wenn deutsch-französischer Handelsvertrag sollte der Berliner Gefandte mit Rücksicht auf die Schädigung des Weinbaus den Vertrag ablehnen, in der landwirtschaftlichen Schulpolitik jedoch zustimmen.

Die Sozialpolitik der letzten Jahre war eine Politik im luftleeren Raum. Der Reichstagsauflösung ist auf die Dauer absehbare unmöglich. Wenn die Linke ihn beibehalten will, zweifle ich entweder an der Ehrlichkeit ihrer Politik oder an ihrem Verständnis für die Wirtschaftspolitik. Der Präsident erhebt mehrfach um Ruhe und Ordnung. Doch Württemberg im Reichstag keine große Bedeutung hatte, kommt daher, daß ein württembergischer demokratischer Minister sich alles gefallen ließ, so der Finanzminister Schall, der eine Klage des Reichsfinanzministers einlegte und nicht einmal den Versuch machte, sich zu wehren. Bei der Totenfeier war Schwarz-Rot geflaggt. Es war der Gedanktag der Württ. Regimenter, die nicht unter Schwarz-Rot-Gold in den Kampf gezogen sind. (Zuruf der Nat.-Soz.: Schwarz-Rot-Gold war nicht im Feld.) Bei der Verfassungsfeier war Schwarz-Rot-Gold geflaggt, das Württ. Volk steht aber nicht ein, worum gerade die Weimarer Verfassung gefeiert werden soll. (Zuruf: Sie hat uns vor dem Bolschewismus bewahrt.) Wären nicht die Studentenbataillone und die Offiziere gewesen, so wäre die Weimarer Verfassung bald zusammengebrochen. (Großer Lärm.) Dem französischen Konsul, der mich besuchte, habe ich den Besuch zurückgegeben, das hätte ich auch einem Vertreter Sowjet-Russlands getan. Bezüglich der Villa Reichenstein wird überlegt, ob sie verkauft, oder ob eine Behörde hineingezogen werden soll. Ein in der Königstraße gelegenes Staatsgebäude (Staatsministerium) könnte man für Wäden und Büros unter großen Mietsinnahmen besser verwenden. Der Fall des Gefandten Hildenbrand wurde nicht von mir, sondern vom gesamten Staatsministerium entschieden. Die Abberufung ist in aller Form zu Recht erfolgt, aber nicht aus politischen Gründen, sondern weil Hildenbrand nicht insstande war, seine Pflichten zu erfüllen, denn er hatte nicht die notwendige sachliche Ausbildung. Die Schule der parlamentarischen Oberflächlichkeit ist nicht gleichbedeutend mit vieljährigem wissenschaftlichem Studium und langer Praxis. (Große Lärme und Zurufe.) Der Bauer J. B. überlegt sich nie so, daß er glaubt, Arbeiten verrichten zu können, zu denen ein anderer nur nach langjährigem Studium berechtigt ist, aber die Sozialdemokratie will es so. (Abg. Red wird zur Ordnung gerufen.) Außerdem sind aus den Akten fünf Fälle schwerer disziplinarer Verfassungen Hildenbrands zu entnehmen. Im Juli 1922 stimmte er gegen die Weisung des Staatsministeriums eigenmächtig für ein Gesetz zum Schaden der Presse und brachte es so zur Annahme. (Zuruf: Was hat das Staatsministerium getan?) Es hat nichts getan. (Zuruf: Kelt: Was hat das Staatsministerium die Abstimmung nachträglich gebilligt. Ich war selbst im Ministerium.) Sie sind nicht das Ministerium. In den Akten ist nichts vorhanden. (Red: Das ist ein imperimenter Fuhrlitt. Diese Dinge dürfen nicht angedeutet werden.) (Große Lärme.) Der Redner weist die Beleidigungen der Sozialdemokratie zurück. (Der Abg. Müller erhält einen Ordnungsruf.) Die Verfassungsbestimmungen im Gesetz zum Schutz der Republik sind nur dadurch Gesetz geworden, weil Hildenbrand ordnungswidrig abstimmte. Der Fall Hildenbrand ist einer der größten Skandale, die in der Geschichte der württembergischen Beamtenschaft vorgekommen sind. (Großer Lärm links, Beifall rechts.)

Abg. Scherf (Dem.) erklärte, was es fertig bringt, ein Defizit von 30 Millionen auf 5% herabzudrücken, sei wert, Reichsfinanzminister zu werden. Notwendig sei eine schärfere Belastung der größeren Landwirte. Man brauche übrigens nicht zu allem eine abgeschlossene akademische Vorbildung. Auch der mittlere Beamte könne die Gesetze lesen. Die Einstellung des Staatspräsidenten sei weltfremd und unrichtig. Hildenbrand durfte nur abberufen werden, wenn man ihm eine andere Verwendung im Staatsdienst gab. Das Besatzungsgesetz müsse aufgehoben und den unteren Beamtengruppen eine bessere Bezahlung gewährt werden. Die Stellung der Württ. Regierung zum spanischen Handelsvertrag sei einseitig agrarisch und entspreche nicht den Wünschen der Württ. Industrie. Eine Kammer des Landtags sei sehr wohl zu überlegen. Der Finanzminister müsse Vorschläge zur Deckung des Defizits machen. Ferner sei zu fordern eine durchgreifende Verwaltungsreform, die Förderung des Wohnungsbaus, die Stärkung der Selbstverwaltung der Gemeinden, eine Reform des Freizeitschulwesens. Redner trat für Schwarz-Rot-Gold ein.

Abg. Dr. von Hieber nahm den Abg. Hildenbrand in Schutz. Beim Wechsel der Verhältnisse sei eine direkte Befolgung der Instruktionen nicht immer möglich gewesen. Wenn Hildenbrand anders abstimmte, sei er in persönlicher Rücksicht immer gemahnt worden, was offensichtlich nicht bemerkt wurde. Zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens habe keine Notigung vorgelegen. Protestieren müsse er gegen die Bemerkung, daß Württemberg dem Reich gegenüber nicht eine würdige Stellung gehabt habe. Baillie habe einen Satz aus dem Protokoll über eine Sitzung des Staatsministeriums verlesen. Das sei eine neue Praxis von bedeutenden Folgen.

Staatspräsident Baillie erwiderte, er sei der Ansicht, daß, wenn Hildenbrand der früheren Regierung nicht gehorcht, er der neuen erst recht nicht gehorcht hätte. Wenn er ein Protokoll verlesen habe, so könne man ihm daraus keinen Vorwurf machen, denn die Politik sei öffentlich und nicht geheim. Auch früher unter dem Staatspräsidenten Hieber sei im Staatsministerium davon geredet worden. Hildenbrand abberufen. (Zustimmter Begehr nicht zustimmend.) Das frühere Ministerium habe einen pflichtvergeßenen Beamten nicht abberufen, daraus habe er aber dem früheren Staatspräsidenten keinen Vorwurf gemacht, und nur unwahre Pressepolemik habe ihn gezwungen, diese Verhältnisse hier kurzzufassen. Fortsetzung nachmittags 4 Uhr.

Aus dem Lande

Stuttgart, 23. Okt. Fehlende Wohnungen. Am 1. Oktober waren insgesamt 419 Familien ohne selbständige Wohnung.

Auf der Straße Wödingen-Zell scheute durch den heranbrausenden Schwallung des Herd eines Anpflanzfahrwerks und sprang in ein daherkommendes Personenauto. Das Pferd wurde auf die Seite geschleudert und brach den Fuß. Das Auto wurde beschädigt. Trotzdem die Insassen bei dem Unfall keinerlei Schuld triffen, übergaben sie dem Führer einen namhaften Betrag zur Deckung seines Schadens.

Obereisingen, 23. Okt. Tödlicher Sturz. Der polenische Holzmacher Aug. Mangold fiel vor zwei Tagen auf der Treppe in unglücklicher, hoch er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er starb.

Nedarweilungen, 23. Okt. Unglücksfall. Der 13-jährige Walter Dombach von hier wurde auf Erlaubnis des Führers auf dem Traktortritt eines Kraftwagens eine Straße mitfahren. Der Knabe fiel während der Fahrt herunter und trug eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch davon.

Hall, 23. Okt. Zollhinterziehung. Die Kaufleute Pöb. Vater und Sohn in Crailsheim, jetzt in Berlin wohnhaft, waren vom Amtsgericht Crailsheim wegen Hinterziehung des Einfuhrzolls für Webwaren zu rund einer halben Million Goldmark Geldstrafe verurteilt worden. Da der Verurteilte entgangenen Waren im Wert von 125 000 Goldmark wurden zugunsten der Staatskasse eingezogen, auf die von den Verurteilten eingelegte Berufung hat die Strafkammer in Hall das Urteil bestätigt. In den Strafen des Erstgerichts kommen nun noch die sehr bedeutenden Gerichtskosten in Höhe von 20 Prozent, also ein Fünftel der genannten Strafen.

Geislingen a. St., 23. Okt. Muter Jong. Auf einer Straße ermittelte die Kriminalpolizei einen mehrfach mehrfach verurteilten, viel vorbestraften Schwerverbrecher, in dessen Besitz sich wertvolle goldene Uhren, Ringe, Kränze, ein erheblicher Betrag Bargeld usw. vorfanden. Nachts versuchte er aus dem Ortsgefängnis auszubringen, was verhindert werden konnte. Erst kürzlich ist er aus dem Gefängnis in Ulmburg ausgebrochen.

Ensbach, 23. Okt. Den Verletzungen erliegen. Der am letzten Sonntag beim Besiegen der „Löwin“ abgestürzte und schwer verletzte Tourist Karl Ruppel ist seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche wurde nach Stuttgart übergeführt. Einer seiner Brüder war Zeuge des gefährlichen Sturzes.

Schwäbisch, 23. Okt. Folgenreichere Explosion. Mittwoch vormittag wurde im Anwesen des Wirts und Gemeinderats Knapp im nahen Kleinwinnaden infolge der Explosion einer Äthylengasapparats der Besitzer Knapp vier Meter in die Höhe geworfen. Er hat sich dadurch schwere innere Verletzungen zugezogen. In keinem Krankenhaus wird gewartet. Vor kurzem ist die Schwere des Knapp abgebrannt.

Obereisingen, 23. Okt. Unglücklicher Sturz. Beim Absteigen ist der Knabe Knobelspief etwa 7 Meter tief vom Baum gestürzt und hat die Wirbelsäule gebrochen.

Waldsee, 23. Okt. Fahrradmarode. In Biberach wurde ein Mann namens Dooos festgenommen. Bei ihm und verschobenen Hebeln wurden vier Fahrräder, die aus Waldsee stammen, vorgefunden.

Friedrichshafen, 23. Okt. Rückkehr der Besatzung des J. R. 3. Die Rückkehr der Besatzung des J. R. 3 dürfte erst um die Mitte des November erfolgen. Bei ihrer Ankunft wird ihr die Stadtverwaltung einen feierlichen Empfang bereiten.

Aus Stadt und Land.

Kagold, den 24. Oktober 1924.

Kunst und Leben

In wessen Herz die Kunst sich niederlegt,
Der ist vom Sturm der rauhen Welt geschleht,
Dem öffnet sich, durchwollt von süßem Frieden,
Im ewigen Luz ein stilles Paradies.
Jean Paul.

Verpflichtend. Eine Stunde keinen musikalischen Genuss berechnen was gestern abend Stadtparkes Ehenwiesens (Hölle), Furrer Jette (Epißberg (Grafische), Hauptlehrer Doppel (Welle), Herr Koch Seminar Kagold (Staline) durch die Widertage von 2 Mozartpartetten das erste in A dur, das folgende in D dur. Das taktische Zusammenwirken und der beliebte Vortrag der Musikanten wurde mit herzlichem Beifall bedacht. S. Stud. Rot Schmidt hat die Phantasie für Klavier in C moll und erweist für sein technisch vollendetes und ausdrucksvolles Spiel warme Anerkennung.

Der Ver. Lieder- und Sängerkreis Kagold darf nun einen Fittgel sein eigen nennen. Durch die operetische Unterstützung der passiven Sänger, durch fröhliche Teilnahme der Antrittshelme seitens der aktiven Sänger und nicht zuletzt durch das freundliche Entgegenkommen der Stadtverwaltung konnte diese Woche der Fittgel in Stuttgart abgenommen und durch die Bereitwilligkeit von Herrn Hubert Wagner, der entgegenkommenderweise sein Lokalom zu Verfügung stellte, auch auf schnellstem Wege nach Kagold befristet werden, wo er von den Sangesbrüdern herzlich erwartet und freudig empfangen wurde. Der Fittgel stammt von der Fa. Pfeiffer Stuttgart und ist ein schönes, klingvolles und allseitig befriedigendes Instrument, das gleich nächsten Sonntag beim Konzert des Ver. Lieder- und Sängerkreises seine Feuerprobe bestehen muß. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, daß der Besitz des Fittgels den hiesigen Verein, Lieder- und Sängerkreis zu neuen künstlerischen Erfolgen geleiten möge.

Sanglehrer-Anfrage. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat zur Steuer der Jungfernerleude folgende „Große Anfrage“ eingebracht: Was hat das Staatsministerium getan um die Infolge des Personalabbaus in der Unterrichtsverwaltung entstandene schwere Notlage der Jungferner zu mildern und ihre Verbindung mit dem Lehrberuf ausrecht zu erhalten. Für den sie finanziell ausgebildet wurden?

Vollmiete für Oktober. Man schreibt uns: Das Monatsende naht und in vielen Familien erhebt sich die Frage, wie man sich zur Vollmiete stellen soll, die das Württ. Ministerium des Innern durch Erlass vom 26. Sept. ds. Jo. vorgeschrieben hat. Sie gilt in Stuttgart für Wohnungen mit einer Friedensmiete von 1700 Mark aufwärts; in Ulm, Heil-

brunn, Ehlingen, Gagau, die Ger, Markt, in Gern, in den fünfzig, namentlich aus, diese Vollmiete, treffen sind, präpariert Mit, kann, hauptfäch, rufe erhoben in, Ministerium in, Das Ministeriu, zu die Verfü, hammersverhö, verlangen, daß, meinen So, im Streitfall, diese Ausnah, diejenigen, die, einmüßig sind, Gesehe, ist aber, unbekannt, G, werden, die fr, Gedächtnis zu, wesen, wenn d, ermächt und b, erskart worden, eine große M, Friedensbeglän, gen Behenshal, die Anstufried, fiden, da ihre

Kagold, den 24. Oktober 1924. In wessen Herz die Kunst sich niederlegt, Der ist vom Sturm der rauhen Welt geschleht, Dem öffnet sich, durchwollt von süßem Frieden, Im ewigen Luz ein stilles Paradies. Jean Paul. Verpflichtend. Eine Stunde keinen musikalischen Genuss berechnen was gestern abend Stadtparkes Ehenwiesens (Hölle), Furrer Jette (Epißberg (Grafische), Hauptlehrer Doppel (Welle), Herr Koch Seminar Kagold (Staline) durch die Widertage von 2 Mozartpartetten das erste in A dur, das folgende in D dur. Das taktische Zusammenwirken und der beliebte Vortrag der Musikanten wurde mit herzlichem Beifall bedacht. S. Stud. Rot Schmidt hat die Phantasie für Klavier in C moll und erweist für sein technisch vollendetes und ausdrucksvolles Spiel warme Anerkennung. Der Ver. Lieder- und Sängerkreis Kagold darf nun einen Fittgel sein eigen nennen. Durch die operetische Unterstützung der passiven Sänger, durch fröhliche Teilnahme der Antrittshelme seitens der aktiven Sänger und nicht zuletzt durch das freundliche Entgegenkommen der Stadtverwaltung konnte diese Woche der Fittgel in Stuttgart abgenommen und durch die Bereitwilligkeit von Herrn Hubert Wagner, der entgegenkommenderweise sein Lokalom zu Verfügung stellte, auch auf schnellstem Wege nach Kagold befristet werden, wo er von den Sangesbrüdern herzlich erwartet und freudig empfangen wurde. Der Fittgel stammt von der Fa. Pfeiffer Stuttgart und ist ein schönes, klingvolles und allseitig befriedigendes Instrument, das gleich nächsten Sonntag beim Konzert des Ver. Lieder- und Sängerkreises seine Feuerprobe bestehen muß. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, daß der Besitz des Fittgels den hiesigen Verein, Lieder- und Sängerkreis zu neuen künstlerischen Erfolgen geleiten möge. Sanglehrer-Anfrage. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat zur Steuer der Jungfernerleude folgende „Große Anfrage“ eingebracht: Was hat das Staatsministerium getan um die Infolge des Personalabbaus in der Unterrichtsverwaltung entstandene schwere Notlage der Jungferner zu mildern und ihre Verbindung mit dem Lehrberuf ausrecht zu erhalten. Für den sie finanziell ausgebildet wurden? Vollmiete für Oktober. Man schreibt uns: Das Monatsende naht und in vielen Familien erhebt sich die Frage, wie man sich zur Vollmiete stellen soll, die das Württ. Ministerium des Innern durch Erlass vom 26. Sept. ds. Jo. vorgeschrieben hat. Sie gilt in Stuttgart für Wohnungen mit einer Friedensmiete von 1700 Mark aufwärts; in Ulm, Heil-

Zeitungs- u. Vorlegern, laden, einjende, feldung des Ja, uchard nicht, feldung (seiner, der Jaferent, n, für die Kinnene, Berichtshede die, oerurteilt wurde, Möglichkeit zur, des Behelers.

Das Pr. Keller Se, liden Spitz, Zimmer, Ge, dieses kleine, möbeln und, in zarten Far, lingen. Und Ma, breiten Schaf, lusteten das, In dem, Dome, Sie l, ven Klingen B, und müßig, Ein leicht, and ging der, wie ein Wirt, und Seide ge, Dolly, ist for, und müßerete, gesunde von, angezogen —, von von Her, Ich l, mit, Trami —, Aber wo, Ich habe, Trami zog

für 100 Kilo wassersfrei Mannheim, Weizen inf. 24, anst. 27-29, Roggen inf. 24-24.50, anst. 26, Hafer inf. 19-22, anst. 21-22.50, Gerste 27-29.50, Weizen mit Sch. 21, Weizenmehl 36-37.00, Roggenmehl 33-35.50, Mehl 12.25-12.50.

Verliner Schreibpreise, 23. Okt. Weizen inf. 21.90-22.40, Roggen 21.00-21.50, Sommergerste 24-27, Hafer 18.20-19, Weizenmehl 31-34.25, Roggenmehl 30-34, Weizenkleie 13-13.50, Roggenkleie 12.50-13, Hafer 200-200.

Külbberger Hopfenmarkt, Marktspfenn mittel 200-270, Später bis 350.

Wärte

Stuttgart, 23. Okt. Schlachtmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 57 Ochsen, 20 Kühe, 115 Jungkälber, 110 Kühe, 451 Kälber, 423 Schweine, 81 Schafe. Verkauf wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 40-45 (am letzten Dienstagmarkt 40-44), 2. 30-38 (am), Küllen 1. 41-44 (42-43), 2. 32-38 (43-40), Jungerkühe 1. 46-50 (48-52), 2. 36 bis 42 (40-46), 3. 29-30 (30-37), Kühe 1. 30-37 (32-38), 2. 18 bis 27 (19-29), 3. 12-17 (am), Kälber 1. 76-78 (76-79), 2. 70 bis 74 (70-73), 3. 60-68 (64-68), Schweine 1. 87-90 (86-88), 2. 82-86 (80-83), 3. 70-80 (69-77). Verkauf des Marktes: bei Schweinen lebhaft, sonst langsam.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewöhnlichen Ertrag und schließen Ländliche Erträge des Handels ab. Statt für Frucht-, Markt- und Verkaufskosten, Versicherung sowie den natürlichen Gewinnsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Fruchtpreise, Heidenheim, Weizen neu 11, Gerste neu 12.70, alt 14, Hafer neu 7.50-8.20, alt 12.30. — Waldsee, Döber 9, Gerste 13.50, Roggen 11.25. — Niedlingen, Gerste alt 13-13.50, neu 11-12, Hafer 11-11.50, Weizen 13.50. — Waldsee, Weizen 12-13.30, Hafer 7.50. — Je der Zentner.

Stuttgart, 22. Okt. Marktmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 20. Oktober sind 154 Wagen neu zugeführt worden, nämlich 3 aus Württemberg, 2 aus Bayern, 1 aus Baden, 1 aus dem Rheinland, 110 aus Österreich (wovon 8 Tafeläpfel), 5 aus Böhmen, 9 aus der Schweiz, 21 aus Italien und 2 aus Frankreich. Nach auswärtig gingen 56 Wagen. Preis wagenweise für 10 000 Kilo 1040-1200. K. und zwar für Obst aus Italien 1000-1100, aus den übrigen Ländern 1100-1200. K. im Kleinverkauf 5.80-6.20 für 50 Kilogramm. Märkte lebhaft für Äpfel sehr Nachfrage.

Stuttgarter Marktmarkt (Waldseeplatz), 23. Okt. Preise 2000 Jtr., Preis 6-6.50. K für 1 Zentner.

Herbstnachrichten, Heilbronn. Die Lese M in vollem Gange. Die ersten Wägungen ergaben 65-70 Grad Oechsle. Preise werden noch nicht genannt. — Karb-Steintraube. Der Ertrag wird auf 300 Hektoliter geschätzt. Preis 300. K für 3 Hektoliter.

Mannheimer Viehmarkt, 23. Okt. Zum gestrigen Viehmarkt waren zugeführt 317 Stück Großvieh, davon 179 Ochsen, 58 Kühe, 284 Kälber und Minder, 415 Kälber, 82 Schafe, 611 Schweine. Bezahlt wurden je 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 29 bis 34, Kühe 28-30, Kälber und Minder 15-26, Kälber 62-66, Schafe 29-30, Schweine 75-85, Sauen 64-78. Stimmung für Großvieh ruhig. Der Markt wurde langsam geräumt. Rindern ausverkauft. Schweine kleiner Leberband.

Zum heutigen Kleinviehmarkt waren nur 2 Kühe und 2 Schweine und 200 Ferkel und Käfer zugeführt. Bezahlt wurden für Kühe je 50 Kilo Lebendgewicht 74-80, Schweine 64-65, Ferkel und Käfer des Stalls 8-27. Stimmung ruhig.

Viehmarkt, Gaildorf, Ochsen 430-470, Kühe 305-335, Minder und Jungvieh 100-150. — Badena, Jungvieh 110-120, trüchtige Kälber 350-420, Kühe 290-400.

Schweinemärkte, Württemberg, 23. Okt. — Ebingen, Ferkel 10-20. — Niedlingen, 28. — Waldsee, 28 bis 29. — Reilingen, 22-32. — Tübingen, 10-20. — Stuttgart, 22. Okt. Schweinemarkt. Zugeführt 4352 Stück, verkauft 1508. Preis für das Paar Lämmer 50-70, Schafe 50-80, Lämmer 70-90. K.

Besuchet den Obstmarkt.

Wobner Zigaretten
für Jäger, Redner, Raucher 729

Waldorf Wl. Nagold.
Die Lieferung von
1500 Stück Marksteine
ist zu vergeben.
Angebote erbeten bis 28. d. Mts.
Schultheißenamt:
Nagold.

HEIRAT.
Wäuer, 42 J., Schriftf. im amt. Nagoldtal wohn., 3 Kinder im Alter von 11, 9 u. 4 J. (eig. hiebt d. Großeltern) wünscht mit Fräulein od. Witwe ohne Kind zwecks baldiger Heirat bel. zu werden. Gest. Angebots mögl. mit Bild, das zurückgef. wird, unter G. C. Nr. 1173 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Neue Fahrpläne
gültig ab 5. Okt. 1924
sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes erhältlich das Stück zu 10 J.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich ab Freitag den 24. d. Mts.
Verkauf von Hefe
aufgenommen habe.
Gottl. Schittenhelm
Bäckermeister, Nagold,
Friedenstraße 378.

Liederbücher
Wirtl. Schwanenvereins
bei Buchhandl. Zaiser.

Zuchtbock
horales, hat zu verkaufen
Wer? sent d. Geschäftsstelle des Blattes.

Därme
in verschiedenen Stärken
sind vorräthig bei
Buchhandl. Zaiser, Nagold.

Bücher
von denen man spricht!
Berth. Das ewige Licht. Ein neues Weihnachtsbuch geb. 4.—
Eulenberg, Die Familie Feuerbach 1.
Bildnisse geb. 4.50
Hart, Erinnerungsland geb. 2.50
Kerner, Die Seherin von Bresdorf 1.—
Pittmann, Morgenländische Wörter im Deutschen geb. 5.—
Ludner — Jahrbuch 1925. Ein vaterländisches Jahrbuch — 90
Ludwig, Goethe. Geschichte eines Menschen. Volksausg. in 1 Band mit 12 Goethe-Bildnissen geb. 11.50
Sohn Sander Singh, Gotteswirklichkeit. Gedanken über Gott, Mensch u. Natur 1.80
Schumacher, Mein Kindheitsparadies. Erinnerungen an meine Vaterstadt geb. 3.—
Sörensen, Meine Laute Ein Buch aus der Erfahrung für Liebhaber und Freunde der Lautenmusik 1.20
a. Zirph, Politische Dokumente. Der Aufbau d. Deutschen Weltmacht geb. 2.—
Eilige Bücher sind vorräthig bei
Buchhdlg. Zaiser.

Vereinig. Lieder- u. Sängerkranz Nagold
Am Sonntag, den 26. Okt., nachm. 4 1/2 Uhr
in der Turnhalle
Herbst-Konzert
unter Mitwirkung des Collegium musicum (Bläservereinigung) vom Landestheaterorchester Stuttgart
H. Dittich (Flöte), H. Riedel (Oboe), H. Bartsch (Horn), H. Rauschert (Klarinette), H. Bartholomes (Fagott), H. Bergmann (Klavier) — Der Männerchor des Vereins — Am Flügel: H. Richt.
Leitung: H. Grieb.
Die aktiven und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, sowie Sanges- und Musikfreunde von hier und auswärts sind herzlich eingeladen.
Eintritt für Nichtmitglieder: 2 Mk.
Der Vorstand.

Nagold.
la neuen Spanier u. Roussillon
(tiefdunkel)
ist eingetroffen und empfehle ich solchen geneigter Abnahme.
Der schon bestellte Wein kann sofort abgeholt werden.
Ferner bringe ich mein
Lager in guten alten Weinen
offen und in Flaschen, in empfehlende Erinnerung.
Fernspr. Nr. 92.
Carl Schuon
Weinhandlung.

Verloren
ging von Wübbert-Sulz ein
Stockschirm.
Abgegeben gegen Belohnung bei
Jakob Braun, Offringen.

Kohlepapiere
Farbbänder
G. Köbele, Nagold
Fernspr. 126.

Frachtbriele
sind stets vorräthig bei
G. W. Zaiser
Nagold.

Anzeigen
für die Samstags-Nummer
wollen heute noch
aufgegeben werden.
Geschäftsstelle des Gesellschafters.
Thomilon
ist das Beste gegen Blattdäse, Raupen, Blattwespenlarven, sowie gegen andere an Obstbäumen und Gemüsepflanzen vorkommenden Schädlinge.
zu haben
Löwendrogerie Nagold und Altensteig
Verbandsdrogerie.

1154 Nagold, den 24. Okt. 1924.
Dankfagung.
Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unseres Vaters
Christian Heintel
sagen wir unsere innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Amthlicher Taschensfahrplan
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Mädchen-Gesuch.
Wäuer, ehrliches Mädchen sucht zum baldigen oder späteren Eintritt.
Frau Maria Kohler, Calmhöhe.

Der beliebte Abreißkalender
Der christliche Hausfreund
für 1925!
mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten
ist vorräthig bei
Buchhandl. Zaiser, Nagold.

Nagold, 1177
Löwenlichtspiele.
Samstag 8.15
Sonntag 2.00, 4.30, 8.15
I. und II. Teil
Die Vampyre
von New-York.
Wild-West-Direktions-Spieler in 4 Akten
I. Teil
Die Geheimdokumente
II. Teil
Die Marderhöhle
jeder Teil in 6 Akten.
sowie Lustspiel
Liebe geht durch den Magen
in 3 Akten
bei guter Streichmusik.

Junglehrer
Literaturstunde
Samstag 5 Uhr
fällt aus.
Der beliebte
Schwaben-Abreiß-Kalender
für 1925
ist vorräthig bei
Buchhandlung Zaiser
Genieabend punkt 7/9 U.
Gesamtprobe
Freude.

Es ist bitter
wider große, all-
seitige Hilfe
zu erreichen, wie
ich auch in der
wahren Kolonial-
lebenstüchtigkeit, Ar-
beit Kolonialen ge-
wisse dem deutsche
Verfaller Freies
In der Mann-
von 16. Juni 19
säulchen und offe-
nach die eingehore
hatten Widerspruch
Deutschlands Ode-
heer deutschen K-
Regierung und d-
gewendet wurde
im Handel der G-
Mähter unabhä-
oder dem deutsche
bildung und Erz-
Welter sprich
den „militärischen
an Zwangsarbeit
Charakter und Re-
Warum war
Tode, warum ho-
schützt, als ein
haben die farbige
Kolonien, wies es
manchen tausend
brüderlichkeit von
allen Seiten dur-
halten konnte, n-
gestanden wären
Wie ist es d-
aufgeboten, un-
aus irgendwelche
haben sie mit
Zeit, der Wieder-
einen deutschen
Blasen von Sch-
ersten Missionar-
in Bremen) von
ter Triumphzug.
Soll die Ab-
gliederung nach im-
nalen Bestimmungen,
den, immer und
alle kämpfen —
Die un-
Dem Haupt-
hamburger Ein-
zu dem Kapitol
trieb und aus
den wir nachfol-
„Unsere Hir-
vondels- und
küssen unsere
Auslands, sehen
den, vermeide
unser Betrieb e-
büchlein. Durch
und der jetzige
geben zu können
1. Früher o-
in der Haupt-
Die Deklation t-
Aufnahme von
burg müssen ge-
schwankt der G-
Da unsere Kur-
ein Teil dieser
2. Unsere
men „gut“ für
unter die Lupe
hohe Ausführe-
letzen Monaten
vom Montag.
7. Wie man